

Arabische Pisse-Nächte! - per Mail ende 1997 erhalten - Autor unbekannt - Teil 1
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur - April 2021 - von Norbert Essip

Die Schulzeit ging zu ende. Ich machte Abitur - und zu meiner großen Überraschung bekam ich von meinen Eltern eine Mittelmeerkreuzfahrt geschenkt. Die Reise war sehr interessant - kulturell, aber sexmäßig lief nichts, schon gar nichts mit Pisse. Dann aber machte das Schiff in Alexandria Station. Zunächst gab es das übliche Programm Fahrt auf dem Nil, Kairo mit Altstadt, Pyramiden, dann aber hatte ich Zeit auf eigene Faust Alexandria zu erkunden.

Ich wanderte durch die Altstadt. Der Abend war angenehm warm und schön. Es wimmelte von Menschen in den engen Gassen. Ich hatte Mühe alles abzulehnen, was mir angeboten wurde, Hasch, Souvenirs, Frauen, aber gerade auf letztere war ich ja nicht besonders scharf. Es wurde allmählich ganz dunkel, nur das Licht der Straßenlaternen spiegelte sich auf dem glatten Pflaster. - Plötzlich, mitten im Getümmel glitt mir eine Hand über die Arschbacken. Rasch drehte ich mich um und sah in ein dunkles, lächelndes Gesicht. Es war ein Araberjunge, etwas jünger als ich. "Du wollen Abenteuer?" fragte er auf Englisch. Ich blieb stehen und erwiderte etwas verblüfft das Lächeln. Der junge Typ sah mich freundlich an. Seinen landestypischen Kaftan aus weißem Leinenstoff, den hatte er mit Absicht weit geöffnet, damit ich sehen kann, was er darunter trägt. Er trug ein zerrissenes, gelbliches T-Shirt über seine Brust. Warum es besonders da so gelblich schimmerte, wo es in seiner Jeans verschwindet, das konnte ich nicht mal so genau sehen. Vorne konnte man gerade noch lesen "I love Florida". Die kurze Jeans waren so voller Löcher, dass man praktisch alles sehen konnte, was drunter war. Und das auch sie an bestimmten Stellen mehr gelb, statt blau war, das war in dem halbdunklen nicht zu sehen. Immerhin war sie zwischen den Beinen noch ganz, und war gut so, denn das große Ding, das der Junge da trug, hätte ihn wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses in den Knast gebracht, wenn man es gesehen hätte. An den Füßen trug er nur geflochtene Sandalen. "Suchen du Frau - oder Mann?" fragte der junge Araber. Die Geilheit mußte wohl sehr deutlich in meinen Gesicht zu sehen sein, jedenfalls kannte er schon die Antwort, ohne dass ich was sagen mußte. "Komm mit zu meine Boss. Is reiches junges Franzose. Da Tee trinken und rauchen, wenn du willst. Keine Tricks dabei! Okay?" sagte er. Ich nickte schweigend und ging mit ihm mit. Er erzählte etwas in holprigem Englisch von seinem Boss. Ich hörte nur mit einem Ohr zu. Ich war verdammt geil auf den Boy, aber ich wollte endlich Piss-Sex haben. Aber wie?

Ich brauchte nicht zu überlegen, er kam mir zuvor. Der Araberjunge tippte mir auf die Schulter. "Ich pissen!" Ich schaute ihn verduzt an. "Pissen!" wiederholte er "dringend!" Ein verstehendes Grinsen kam auf mein Gesicht. "Komm!" sagte er und bog in eine noch schmalere, finstere, aber menschenleere Seitengasse. Er schob mich in eine Häusernische. "Hier!" Mein Schwanz wurde wie ein Blitz steif. Noch ehe der Araber seinen Schwanz raus holte, bekam die Jeans eine eindeutige feuchte Stelle. Er schaute mir immer in die Augen und kramte dabei seinen tropfenden Pisser raus. Er stand direkt neben mir, und ich schirmte ihn zur Straße hin ab. Es verblüffte mich nur, wie praktisch doch diese Kaftans sein können. Denn er hob nur den Stoff etwas an. Das der sonst schneeweiße Leinenstoff bereits mehr als gelblich schimmerte, das sah ich meiner Aufregung nicht. Auch nicht, als ich es endlich plätschern hörte, dass er den ersten dicken Strahl sogar mit Absicht durch diesen Stoff fließen ließ. - Vorsichtig lenkte er seinen Strahl um. Jetzt pisste der Junge mir über die Zehen. Kein Protest! Er wurde mutiger und schiffte mir in die Sandalen. Immer noch kein Protest, natürlich nicht! Er ließ seinen Strahl langsam an meinen Beinen hoch wandern, bis er mir voll in den Schritt pisste. Ein Grinsen breitete sich in seinem Gesicht aus. Rasch ging ich in die Knie, nahm den Schwanz in den Mund und schluckte die letzten Pissstrahlen. Der Junge grinste noch breiter und sagte "mußte erst

prüfen! Boss steht auf Pisse!" Ich war froh, dass ich den Test bestanden hatte. Er packte seinen nassen Pisser zurück in die Jeans und wir gingen schweigend weiter. Bogen noch ein paar mal ab und blieben bald vor einem hohen schmiedeeisernen Tor stehen. Es war der einzige Einlaß in einer hohen Mauer und es war klar, dahinter befindet sich ein größeres Haus. Der Junge öffnete das Tor und führte mich durch einen dunklen Garten zu einer großen zweistöckigen Villa. Wir betraten eine Art Vorraum, in dem nur eine einsame Leuchte ein spärliches Licht spendete.

Aus dem Dunkel tauchte ein junger Kerl auf und kam auf uns zu. Er mochte etwa 25 Jahre alt sein. Ohne Zweifel waren die Beiden Brüder. Der Kerl jetzt war nur größer und hatte mehr Muskeln. Er musterte erst seinen Bruder und dann mich, meine pissnassen Klamotten fanden offenbar sein Wohlwollen. "Ich heiße Keridan und bin der große Bruder von Mono", sagte er in recht gutem Englisch. Ich stellte mich vor. Keridan wiederholte meinen Namen genüßlich. Mono legte mir stolz die Hand auf die Schulter, wohl weil er mich aufgetrieben hatte. Keridan kam auf mich zu und knöpfte seine weite Hose auf. Heraus fluppte ein mächtiger Schwanz. Der Araber faßte mir in den Schritt und schiffte gleich los. Eine Fontäne sprudelte hoch bis auf meine Brust. Schnell waren meine Klamotten noch nasser. Ich ging auf die Knie und kriegte noch einen Schluck zu trinken. "Der Boss wird sich freuen!" meinte Keridan und sagte dann etwas auf Arabisch. Mono murmelte eine Antwort und verschwand in einer Tür. "Er holt uns nur Tee", erklärte der große Bruder und fügte grinsend hinzu "For a good piss!" Keridan zeigte auf einen Vorhang aus Glasperlen, und dahinter fand ich eine steile Treppe. Der Raum, den ich oben vorfand, war ziemlich groß. Es gab zwei Diwans, einen kleinen Messingtisch und niedrige, gekurvte Stühle. Durch ein offenes, französisches Fenster schien Licht von der Straße herein. In der Luft hing ein schwerer Duft nach Hasch, Räucherstäbchen - und nach Pisse, es roch sogar mächtig nach Pisse, um genau zu sein. Bald noch heftiger als auf einer alten Bahnhofsklappe. Aber ich mag diesen Uringestank. Ich setzte mich auf einen Stuhl. Einen Augenblick lang überkam mich die Angst. Hoffentlich waren die beiden Jungs wirklich so nett, wie sie aussahen. Aber für die Aussicht auf geilem Sex mit geiler Pisse konnte man schon was riskieren, entschied ich. Außerdem hätte ich gerne gewußt, was es mit dem geheimnisvollen "Boss" auf sich hatte.

Von unten aus der Parterre hörte man ein Klappern. Keridan hatte die Türen geschlossen. Gleich darauf hörte ich Schritte auf der Treppe. Keridan trat ein und zündete eine Petroleumlampe an, die ein mildes Licht verbreitete. Ich schrak zusammen, als sich auf einem Diwan etwas bewegte. Ein Bursche in Keridans Alter blinzelte überrascht ins Licht. Er gähnte und kratzte sich zwischen den Beinen. "Das ist Jafe, unser dritter Bruder. Wir drei arbeiten zusammen - in allem!" erklärte Keridan. Jafe war aufgestanden. Er kratzte sich immer noch. Er trug ausgefranste Shorts, die wohl einmal weiß gewesen waren, jetzt aber eine deutliche gelbe Farbe zeigten, sonst nichts. Doch gerade dieses besondere Patina, auf einem Short, wo man gleich weiß, das entstand durch viel und ständig einpissen, das machte die Sache noch um einiges geiler... - Jafe mußte vom Alter zwischen Keridan und Mono sein. Keridan sagte ein paar Worte auf Arabisch, während er mir einen Arm um die Schultern legte. Jafe lachte und sah mich anerkennend an. Es rasselte unten im Perlenvorhang. Mono kam mit einem Tablett, auf dem vier große Gläser und eine Karaffe mit kaltem Tee standen. Die Gläser faßten mindestens einen halben Liter. Jafe nahm ein Glas und trank es in zwei Riesenschlucken aus. Ich war beeindruckt. "Willst du auch Tee haben? Haben eine besondere Wirkung. Du verstehen!" fragte Keridan und schob mir ein Glas zu. Ich wollte, ahnend, welche Wirkung er meint. Ich trank und begann mich zu entspannen. Im Unterleib kitzelte es, ein gutes Zeichen, das meine Pissblase schon voll genug ist. Die drei Brüder sahen mich ununterbrochen an. Ihre Blicke waren voller Geilheit. Aber noch redeten wir nur, damit der Tee seine Wirkung tun konnte. Sie fragten mich aus, woher ich

komme, was ich mache usw., bis sich langsam ein Druck auf die Blase einstellte. "Wir werden es dir heute Nacht so besorgen, dass du Alexandria dein Leben nicht vergißt!" sagte Keridan und streichelte meine Wange. - Daran zweifle ich keinen Augenblick, dachte ich und sah, wie Mono sein T-Shirt auszog. Jetzt erst war mir auch klar, warum das so gelblich schimmerte. Das hat schon mehr als nur einmal Pisse abbekommen. Die drei wechselten ein paar Worte auf Arabisch. Dann wandte Jafe sich an mich. "Jetzt ist es Zeit zum Boss zu gehen!" Keridan zog einen Vorhang zurück. Ich betrat einen weiteren Raum. Er bestand eigentlich nur aus einem riesigen, mit Leder bespannten Bett, Lustwiese wäre wohl der richtige Ausdruck. Da alles von einem indirekten Licht angestrahlt wurde, sah ich auf dem glänzenden Leder nicht, dass sich dort einige feuchte Stellen befanden. Es waren kleine Pfützen aus Pisse! Am anderen Ende des Bettes war ein Podest aus zwei großen, ein Meter hohen Stufen, die ebenfalls mit Leder bespannt waren. Auf der unteren Stufe lümmelte sich ein junger Mann hin. Er war nur mit einem Kimono bekleidet, der allerdings weit offen stand. Ich konnte seinen behaarten, muskulösen Körper und einen recht großen Schwanz sehen. Rechts und links neben ihm, auf der oberen Stufe, saßen zwei völlig nackte, junge Schwarze. Sie waren in jeder Hinsicht sehr gut gebaut und ganz offensichtlich Zwillingbrüder.

Der junge Mann lächelte. "Hallo! Du bist also der Touristenjunge, den Mono aufgerissen hat!" Er sprach Englisch mit einem französischen Akzent. "Ich bin Alain! Das sind Ron und Jon, meine beiden schwarzen Pisser. Sie pissen nur in mich hinein, und alles, was ich trinke, ist erst durch ihren Körper gegangen." Ron und Jon grinsten, erhoben sich und schifften zur Demonstration zwei kräftige Strahlen in Alains Mund. Er schluckte gierig. Dann grunzte er zufrieden und sein Penis erhob sich. "Ah, gut! - Jetzt kann die Orgie beginnen. Wenn du nichts dagegen hast, werden sich erst meine drei arabischen Jungs um dich kümmern." Er ergriff die beiden schwarzen Schwänze neben sich. "Ron, Jon und ich werden etwas zuschauen und später dann aktiv werden." Dagegen hatte ich nichts einzuwenden. Die drei Brüder nickten mir zu. "Möchtest du es zuerst mit Mono treiben? Ihr macht sozusagen eine kleine Liveshow und geilst uns auf", sagte Jafe. Mono sah mich flehend an, sein schöner, langer Schwanz war halb aufgerichtet. Ich trank einen Schluck Tee, zog mich aus und legte mich zu Mono auf das Bett direkt zu Füßen von Alain und seinen schwarzen Pissern. Das Leder fühlte sich deutlich feucht an und roch nach Pisse. Ich vermute, dass das nicht die erste Pissladung ist, die das Leder abgekomen hat. Es roch auch, aber nicht so heftig, wie neben an. Ich hockte mich über den jungen Araber. Die muskulöse Brust des Jungen war glatt und unbehaart. Mein Schwanz war fast hart. Mono streichelte ihn bewundernd, bevor er ihn einsaugte. Eine heiße Zungenspitze wirbelte um die Eichel. Ich stöhnte und griff hinter mich. Ich packte Monos dicken Knüppel, hielt mich daran fest und strahlte endlich los. Ein scharfer Strahl herber Pisse schoß in Monos Mund. Er schluckte. Aus den Augenwinkeln sah ich, wie Alain und die schwarzen Zwillinge zufrieden lächelten und ihre Schwänze rieben. Keridan und Jafe zogen sich aus und legten sich etwas abseits aufs Bett. Keridan lag auf der Seite und stützte sich auf einen Ellenbogen. Ein langer, unwahrscheinlich dicker Hammer ragte hoch und lag auf dem schwarzen Kraushaar seines Bauches. Keridan rieb ihn leicht und hob ein Bein, damit Jafe, der hinter ihm lag, besseren Zutritt hatte. Der schob seinem Bruder den Stößer zwischen die Schenkel und drückte ihn an Keridans schwellenden Sack. Unterdessen hatte ich den pissenden Schwanz aus dem Mund gezogen, rieb ihn durch Monos Gesicht und pisste den Jungen voll. Die Pisse auf Monos Gesicht glänzte im Licht der Petroleumlampe. Monos Zunge reckte sich nach dem Strahl. Ich pisste ihm noch mal in den Mund. Dabei schob Mono mir in aller Ruhe einen Finger in den Arsch. Er drehte ihn, als wollte er sich überzeugen, dass genügend Platz für größere Dinge vorhanden sind. Keridan und Jafe sahen zu uns hinüber. Ihre Gesichter glänzten vor Geilheit. Beide lächelten.

Nun lutschte Mono heftig an meinem Schwanz, der sofort hart wurde. Ich war bald ziemlich auf Touren, teils durch das geile Pissen, teils durch den brünstigen Geruch, der in der Luft hing. Ich stand praktisch am Rande des Ergußes - und Mono hatte das schon bemerkt. Der Mund des jungen Araber ließ meinen Schwanz los. Gleichzeitig begann Mono die Eichel auf raffinierte Art zu reiben. Als die ersten Spritzer kamen, krümmte er die Hand und fing meinen Glibber auf. Als der letzte Tropfen draußen war, führte Mono seine samenfeuchte Hand zwischen meine Arschbacken und schmierte die Rosette gründlich ein. Rasch zog er sich unter mir zurück, und ich landete in einer knienden Stellung. Das geschah alles blitzschnell, ich hatte nach dem heftigen Orgasmus keine Zeit zu mir zu kommen. Mono kniete nun hinter mir. Er war zum bersten geil. Eifrig versuchte er einen Weg in mein geschmiertes Arschloch zu finden. Endlich glückte es. Ich entspannte mich und ließ den enorm langen, schlanken Ficker tief in mich hinein.

Keridan sagte etwas mit heiserer Stimme. Mono, der schon zu stoßen angefangen hatte, hielt ein. Das lange Rohr lag hart und fest in meinem Darm. Keridan und Jafe standen auf und kamen zu uns. Jafe kroch hinter Mono, und Keridan kniete sich vor mir hin. Der halbsteife Schwanz zitterte direkt vor meiner Nase. Er duftete geil nach Sperma und Pisse. Keridan packte meinen Kopf und drückte mein Gesicht auf seinen Schwanz. Meine Lippen stießen an die große Eichel, die feucht glänzte und sofort noch feuchter wurde, weil Keridan mir einen vollen Pissestrahl ins Gesicht setzte. Hinter mir hörte ich Mono wild aufstöhnen. Die Hände des fickenden Jungen klammerten sich um meine Mitte und drückten sich hinein, als wollte er mich in der Mitte auseinander reißen. Und ich verstand, dass sich Jafe in den braunen Arsch von Mono gebohrt hatte. Keridan pisste mir ins Gesicht und in die Haare, und als ich richtig nass war, schob er mir den Schwanz in den Mund und pisste weiter. Gierig trank ich die gelben Strahlen. Ein ganz harter Stoß, der mir fast den Atem raubte, war das Zeichen, das Jafe in ganzer Länge im Arsch seines Bruders angekommen war. Keridans Finger verkrampften sich in meinen Haaren. Der Schwanz hörte auf zu pissen und wurde steinhart. Ich durfte seinen Krummsäbel nicht aus dem Mund lassen, denn die beiden dunklen Burschen hinter mir fingen wie wild an zu ficken. Ich fühlte mich von den steifen Schwänzen der geilen Brüder ganz ausgefüllt, und das war ja auch wirklich der Fall. Mono atmete schwer. Seine schweißbedeckte Brust lag auf meinen Rücken. Plötzlich hielt er in seinen rasenden Stößen inne, und mit einem hellen Schrei entließ er seinen Samen in meinen Arsch. Tief hinein schoß er die weiße Ladung. Als er fertig war, traf Keridan erster Samenstrahl mich mitten ins Gesicht. Keridan stöhnte krampfhaft. Der weiße Glibber traf meine Brust, das Gesicht, die Schultern. Keridan rieb mir mit dem Schwanz durchs Gesicht und verschmierte die klebrige Soße. Monos langer Stößer steckte noch immer in meinem Arsch. Alain schien zu gefallen, was er sah. Sein Schwanz stand steil und hart hoch. "Los, verpaß ihm nen Einlauf!" befahl er Mono. Darauf pisste mir der Araberjunge einfach in den Arsch. Er entleerte sich völlig und füllte meinen Darm mit Pisse... - weiter in Teil 2 -